Döttingen

Schulort:	Döttingen	Kanton 1799:	Baden	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Baden
		Distrikt 1799:	Zurzach	Kanton 2015:	Aargau
Konfession des Orts:	katholisch	Agentschaft 1799:	Döttingen	Gemeinde 2015:	Döttingen
		Kirchgemeinde 1799:			

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 219-220
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2306: Döttingen, [http://www.stapferenquete.ch/db/2306].
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Döttingen (Niedere Schule, katholisch)

BEANTWORTUNG
DER FRAGEN
über den Zustand der Schule zu Döttingen betreffent.

	I. Lokal-Verhältnisse.	
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Döttingen ist ein Dorf, eine eigne Gemeine und Agentschaft des Distrikts Zurzach, und Kantons Baden gehörig.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	a. Sack, und Schluchen, sind 4 Haüser, ein viertel Stund vom Dorf, entfernt, wovon 3 Kinder die Schule besuchen
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	b. Das Sennenloch auch ein viertel Stund vom Dorf besteht in 2 Haüser. c. Die Bet-Au ein Hof, und ein kleine halb Stund vom Dorf entfernt.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	a. Klingnau ein viertel Stund vom Dorf
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	b. Zurzach, Degerfelden, Wirlingen, und Leügern eine Stund vom Dorf entfernt.
	II. Unterricht.	
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Jn der Schule wird die Kentnis der Buchstaben getruckter, und geschriebener, Sylben, Wörter, Buchstabieren, Lesen, Schreiben, Rechnen gelehrt; auch sind in der Wochen 2 Tag (nebst andern Sachen) dem Unterricht im Christenthum gewiedmet.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	‖[Seite 2] Die Schule wird von Martini bis Ostern gehalten, Sommerszeit wird Sie wenig besucht.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Schulbücher sind der römische Katechismus, 1te und 2te Klasse der St: Blasischen Landschulbücher.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Vorschriften verfertiget der Lehrer den Schüleren Kurrent, und Kanzley; nach dem er ihnen die Weis, und Art der klein, und grossen Buchstaben zu schreiben gwiessen hat.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule wird jeden Tag 6 Stunde gehalten
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind nach ihrem Alter, und Fähigkeiten in Klassen getheilt.
	III. Personal-Verhältnisse.	
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	
III.11.b	Wie heißt er?	Der Schulmeister wurde bisher von der Gemeind in Beysein des Pfarrers, und alt Obervogten von Klingnau vorgeschlagen, und von letsteren bestellt. Er heisst Franz Joseph Pfister ledigen Standes gebürtig von Klingnau, seines Alters 26 Jahr; hat niemand als seine Mutter bey sich, sein Bruder ist unter dem Militär: Er ist 4 Jahr Lehrer, hatte vorher die Schule in Syon 5 Jahr besucht; um aber seines Vaters Willen ein Genügen zu leisten, muste er sich in Frankreich unter das ehmahlige Regiment Steiner begeben, allwo sein Vater Officier gewessen und er 4 Jahr dabey zubrachte. ‖[Seite 3] Nebst dem Lehrambte hat er keine besondere Verrichtungen.
III.11.c	Wo ist er her?	
III.11.d	Wie alt?	
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Es besuchen überhaupt diesen Winter 74 Kinder die Schule, nemlich 31 Knaben, und 43 Mädchen.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
	IV. Ökonomische Verhältnisse.	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulfond ist kein vorhanden. Es ist ein Schulgeld eingefüehrt, nemlich der Lehrer beziehet von Martini bis Ostern wochentlich 2 fl. welches von den Vätern der Schulkinder zu Ostern soll bezahlt werden, nebst dem bezieht er Holz 1 Klafter, oder bürgerliches Gefähl; sodann tragen die Kinder etwas Holz zu.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulfond ist kein vorhanden. Es ist ein Schulgeld eingefüehrt, nemlich der Lehrer beziehet von Martini bis Ostern wochentlich 2 fl. welches von den Vätern der Schulkinder zu Ostern soll bezahlt werden, nebst dem bezieht er Holz 1 Klafter, oder bürgerliches Gefähl; sodann tragen die Kinder etwas Holz zu.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Das Schulhaus ist neü erbaut, hat eine Schulstube; und Blaz für ein noch mangletes Zimmer, und wird von der Gemeind besorget, und unterhalten.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
		Bemerkungen
	Schlussbemerkungen des Schreibers	
	Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 219-220
Briefkopf	BEANTWORTUNG DER FRAGEN über den Zustand der Schule zu Döttingen betreffent.
Transkriptionsdatum	30.10.2013
Datum des Schreibens	
Faksimile	2306BAR_B0_10001483_Nr_1424_fol_219-220.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	**Döttingen**
Konfession	katholisch
Ortskategorie	Dorf
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Ja
Höhenlage	
Geo. Breite	661529
Geo. Länge	269239

Kanton 1799	Baden	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Baden
Distrikt 1799	Zurzach	Kanton 2015	Aargau
Agentschaft 1799	Döttingen	Amt 2000	Zurzach
Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Döttingen
Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Döttingen (ID: 3212)

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	katholisch
Ist ein Schulgeld eingeführt:	
Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7526)

Name:	Pfister
Vorname:	Franz Joseph

Weitere Informationen

Alter:	26
Geschlecht:	Mann
Zivilstand:	ledig
Hat er eine Familie?	Nein
Anzahl Kinder:	
Weitere Verrichtungen?	Nein

Herkunft:	Klingnau
Konfession:	
Im Ort seit:	
Lehrer seit:	4 Jahren
Erstberuf:	Soldat
Zusatzberuf:	Keine Angaben